

Das Geschäft mit dem Glauben

Seit Adam und Eva wächst und gedeiht das ertragsreiche Geschäft mit dem unwissenden Fürwahrhalten. Der Glaube des „Mainstreams“ hat uns die Inquisition beschert, den wenig siegreichen Sozialismus und zwölf Jahre eines vermeintlich „Tausendjährigen Reiches“.

Man sollte annehmen, dass die Menschheit heute schlauer geworden ist, doch wenn wir die Fakten analysieren, bestehen doch erhebliche Zweifel. Schauen wir uns deshalb die Glaubensgeschäfte der letzten Jahrzehnte etwas genauer an, dann sticht uns der brutale Terror des „Internationalen Islamismus“ ins Auge.

Verlassen wir die Ebene der Religionen und Weltanschauungen und analysieren nun die Werte und Meinungen der Menschen sogenannter Industrienationen, dann stoßen wir unwillkürlich auf weitere durch den „rechten Glauben“ motivierte Denkfehler.

Wir erinnern uns noch gut an die sogenannte „Y2K Hype“ zum Ende der 90er Jahre, als uns ein globaler Computercrash für das Jahr Zweitausend prognostiziert wurde. Kein Tag verging, ohne dass in den Medien schwarzgemalt wurde. Und die „gläubigen“ Unternehmen investierten Milliarden Dollar in meist unnötige Schutzmaßnahmen.

Oder wir denken an die Prognosen des „Club of Rome“ aus dem Jahr 1972. Selten wurden in einer „wissenschaftlichen“ Arbeit ähnlich primitive Methoden zur Einschätzung des Zustands der Welt angewendet, sowie so unvorsichtige Zukunftsprognosen getroffen.

Ich habe noch gut die Schlachten im Kopf, welche die Glaubensritter vor Durchführung der bundesweiten Volkszählung im Jahre 1987 geführt haben. Es wurde zum Boykott aufgerufen, Gerichte wurden beschäftigt, Prozesse geführt und das unheilvolle Schlagwort des „gläsernen Bürger“ erfunden. Im Moment kräht noch kein Hahn vor der nächsten Zählung, die in drei Jahren anstehen wird.

Über kein anderes Thema wird in den Medien so falsch berichtet, von Glaubensrittern so dogmatisch gestritten, wie über den Klimawandel.

Zwar ist der Kohlendioxidgehalt der Atmosphäre seit Beginn der industriellen Revolution um etwa 36 % gestiegen (von 280 auf 380 Millionstel Volumenanteile), im gleichen Zeitraum hat sich die globale Temperatur aber nicht nennenswert erhöht (0,6 Grad Celsius). Alle Welt stürzt sich auf das „Tseozwei“ als den bösen Verursacher der kommenden Katastrophe, doch ist das Treibhauspotential anderer Gase (Methan, FCKW...) wesentlich größer.

Welche Faktoren neben den Treibhausgasen auch andere Einflussfaktoren haben, beispielsweise die Aufheizung der Städte durch die Urbanisierung (Wärmeinseleffekt), weiß kein Mensch genau. Alle Faktoren der Klima-Veränderung sind noch nicht berücksichtigt, weil sie schlicht und einfach noch unbekannt sind. Wie sie wirken, sich gegenseitig beeinflussen, wann wie eine kritische Masse erreicht wird, ist noch lange nicht klar.

Forscher prognostizieren, dass in 50 bis 150 Jahren die Südspitze Manhattans im Meer versinken wird. Daran würde eine sofortige Reduktion der Treibhausgase nichts ändern. Denn mögliche Wirkungen der Gegenmaßnahmen, beispielsweise die rigorose Einhaltung des Kyoto-Protokolls, werden im Allgemeinen total überschätzt. Die Einhaltung des Kyoto-Protokolls würde die Temperatur im Jahre 2050 nur maximal um Nullkomma-Prozent im Vergleich zu heute reduzieren.

Einer der größten Trommler ist der US-Amerikaner Al Gore. Dieser „Öko-Vorzeigeguru“ verbraucht privat etwa zwanzig Mal so viel Strom wie der US-Ottornormalverbraucher. Er sitzt im Aufsichtsrat eines weltbekannten Unternehmens, das laut

Greenpeace hochgiftige Materialien bei der Produktion der iPods und Mac's verwendet und deshalb auf den letzten Platz des Rankings „Grüne Elektronik“ verbannt wurde.

Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Hinter dem Deckmantel des schönen Apple-Designs lugt das gefährliche Quecksilber hervor.

Umweltschutz ist zu einem brutalen Geschäft verkommen. Die Propheten scheffeln mit der „guten Sache“ Millionen und verhalten sich im Privatleben oftmals ebenso gedankenlos wie ihre ahnungslosen Mitbürger.

Und der ahnungslose Bürger kann sich nur schützen, indem er dort recherchiert, wo es ihm sinnvoll erscheint und sich nur dann zu Wort meldet, wenn er gut informiert ist. Täglich wird das dilettantische Geschreibsel der Tagespresse nachgeplappert, doch wenn man etwas tiefer bohrt, hat kein Mensch wirklich eine Ahnung. Doch wie soll er auch, wenn selbst Forscher nicht genau vorhersagen können, wie der Zustand der Welt in hundert Jahren sein wird.

Wir sollten unsere Werte ständig prüfen und uns nicht ewig an irgendwelche Glaubenssätze binden. Die Welt verändert sich ständig und das einzig Beständige ist der Wandel. Umso mehr sollten wir darauf achten, vor welche Karren wir uns spannen lassen wollen.